

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

1992	Ausgegeben zu Wiesbaden am 18. Mai 1992	Nr. 11
Tag	Inhalt	Seite
28. 4. 92	Verordnung zur Bestimmung der Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach Art. 7 des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container <i>GVBl. II 61-43</i>	161
28. 4. 92	Verordnung zur Änderung der Milch-Gütedurchführungsverordnung und der Verordnung über die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 30 des Milch- und Fettgesetzes <i>Ändert GVBl. II 82-44 und 355-24</i>	162
27. 4. 92	Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Senate des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main in Darmstadt und Kassel <i>Ändert GVBl. II 210-43</i>	163
22. 4. 92	Elfte Anordnung zur Änderung der Anordnung über die Errichtung und die Zuständigkeit von amtsgerichtlichen Zweigstellen <i>Ändert GVBl. II 210-33</i>	164
22. 4. 92	Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Marburg/L. und Frankenberg – Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ – <i>GVBl. II –</i>	165

**Verordnung
zur Bestimmung der Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung
von Ordnungswidrigkeiten nach Art. 7 des Gesetzes
zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container*)
Vom 28. April 1992**

Auf Grund des Art. 7 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container vom 10. Februar 1976 (BGBl. II S. 253), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221), wird verordnet:

§ 1

Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist für Ordnungswidrigkeiten nach Art. 7 des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container das Regierungspräsidium.

§ 2

Die Verordnung über die Zuständigkeit zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach Art. 7 des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 2. Dezember 1972 über sichere Container vom 7. September 1978 (GVBl. I S. 517)¹⁾ wird aufgehoben.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 28. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Eichel

Der Minister für Wirtschaft,
Verkehr und Technologie
Welteke

*) GVBl. II 61-43
1) Hebt auf GVBl. II 61-25

Verordnung
zur Änderung der Milch-Gütedurchführungsverordnung und der
Verordnung über die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung
von Ordnungswidrigkeiten nach § 30 des Milch- und Fettgesetzes

Vom 28. April 1992

Auf Grund des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 603), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372), wird von der Landesregierung und auf Grund des § 10 Abs. 2 des Milch- und Fettgesetzes in der Fassung vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 811), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341), in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen nach dem Milch- und Fettgesetz vom 2. Juni 1982 (GVBl. I S. 110), geändert durch Verordnung vom 25. April 1988 (GVBl. I S. 176), wird vom Minister für Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz verordnet:

Artikel 1¹⁾

Die Milch-Gütedurchführungsverordnung vom 24. Juli 1984 (GVBl. I S. 210), zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. April 1989 (GVBl. I S. 131), wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 1 wird die Angabe „geändert durch Verordnung vom 21. Juli 1988 (BGBl. I S. 1083)“ durch die Angabe „zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. August 1990 (BGBl. I S. 1774)“ ersetzt.
 - b) Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Proben sind ohne Unterbrechung der Kühlkette von den für den Transport der Proben verantwortlichen Molkereien und dem Hessischen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V. (HVL) in einem Temperaturbereich von + 4° C bis + 10° C unverzüglich zur Untersuchungsstelle zu transportieren. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn das arithmetische Mittel, das aus den einzelnen Temperaturen aller Proben ermittelt worden ist, in dem vorgeschriebenen Temperaturbereich liegt. Die Proben für die bakteriologischen Untersuchungen sind zusätzlich zu konservieren.“

Wiesbaden, den 28. April 1992

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
 Eichel

Der Minister
 für Landesentwicklung,
 Wohnen, Landwirtschaft,
 Forsten und Naturschutz

Jordan

2. § 3 Abs. 2 Satz 2 wird gestrichen.

3. § 7 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

„1. der Vorschrift des § 1 Abs. 2 Satz 1 oder Satz 3 über den Transport oder die Konservierung von Proben zuwiderhandelt,“

4. Buchst. c der Anlage zu § 5 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„c) Berechnung der mittleren absoluten Abweichung (MAA):

$$MAA = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n |x_i - \bar{x}|,$$

$n = 3$ oder 4

Die MAA darf folgende Grenzwerte nicht unter- oder überschreiten bei

Fett:

$0,2 \leq MAA \leq 0,5$ Fett %

Eiweiß:

$0,1 \leq MAA \leq 0,3$ Eiweiß.

Liegt die errechnete MAA außerhalb dieser Bereiche, wird ihr Wert auf die nächstgelegene Bereichsgrenze gesetzt.“

Artikel 2²⁾

§ 1 Nr. 1 der Verordnung über die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 30 des Milch- und Fettgesetzes vom 16. Dezember 1974 (GVBl. I S. 672, 675), zuletzt geändert durch Verordnung vom 15. Dezember 1980 (GVBl. I S. 443), erhält folgende Fassung:

„1. im Falle einer Zuwiderhandlung gegen § 7 der Milch-Güteverordnung vom 9. Juli 1980 (BGBl. I S. 878, 1081), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. August 1990 (BGBl. I S. 1774), oder gegen § 7 der Milch-Gütedurchführungsverordnung vom 24. Juli 1984 (GVBl. I S. 210), zuletzt geändert durch Verordnung vom 28. April 1992 (GVBl. I S. 162), das Hessische Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung,“

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

¹⁾ Ändert GVBl. II 82-44

²⁾ Ändert GVBl. II 355-24

**Dritte Verordnung
zur Änderung der Verordnung über die Senate des Oberlandesgerichts
Frankfurt am Main in Darmstadt und Kassel*)**

Vom 27. April 1992

Auf Grund des § 116 Abs. 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Rechtsverordnungen im Bereich der Gerichtsbarkeit vom 1. Juli 1960 (BGBl. I S. 481) und § 1 der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen im Bereich der Gerichtsbarkeit vom 9. August 1960 (GVBl. S. 153) wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung über die Senate des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main in Darmstadt und Kassel vom 18. Mai 1977 (GVBl. I S. 279), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. Juni 1991 (GVBl. I S. 260), wird wie folgt geändert:

In § 2 Nr. 4 wird das Wort „Groß-Gerau,“ gestrichen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.

Wiesbaden, den 27. April 1992

Die Hessische Ministerin der Justiz
Dr. Hohmann-Dennhardt

*) Ändert GVBl. II 210-43

**Elfte Anordnung
zur Änderung der Anordnung über die Errichtung und die Zuständigkeit
von amtsgerichtlichen Zweigstellen*)**

Vom 22. April 1992

Auf Grund des § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes in der Fassung vom 10. Dezember 1976 (GVBl. I S. 539, 1977 I S. 100), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 1990 (GVBl. I S. 563), wird bestimmt.

Artikel 1

Die Anordnung über die Errichtung und die Zuständigkeit von amtsgerichtlichen Zweigstellen vom 22. Mai 1974 (GVBl. I S. 270), zuletzt geändert durch Anordnung vom 22. Mai 1990 (GVBl. I S. 183), wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) Nr. 5 wird gestrichen.
 - b) Die bisherige Nr. 6 wird Nr. 5.
2. § 4 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 6 wird gestrichen.
 - b) Die bisherigen Abs. 7 und 8 werden Abs. 6 und 7.
3. Die Anlage zu § 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Abschnitt E wird gestrichen.
 - b) Der bisherige Abschnitt F wird Abschnitt E.

Artikel 2

Diese Anordnung tritt am 1. August 1992 in Kraft.

Wiesbaden, den 22. April 1992

Die Hessische Ministerin der Justiz
Dr. Hohmann-Dennhardt

*) Ändert GVBl. II 210-33

**Zweite Verordnung
zur Änderung der Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen
in den Landkreisen Marburg/L. und Frankenberg
— Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ — *)**

Vom 22. April 1992

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890), geändert durch Gesetz vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205), anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, im Benehmen mit der oberen Behörde der Landesplanung verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Marburg/L. und Frankenberg — Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ — vom 14. März 1968 (St.Anz. S. 798), geändert durch Verordnung vom 16. Juli 1971 (St.Anz. S. 1377), wird wie folgt geändert:

1. Die Bezeichnung erhält folgende Fassung:

„Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf im Regierungsbezirk Gießen und Waldeck-Frankenberg im Regierungsbezirk Kassel „Landschaftsschutzgebiet Burgwald“.“

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

(1) Die Mittelgebirgslandschaft des Burgwaldes wird in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.

(2) Das Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ besteht aus Flächen im Bereich der Städte Rauschenberg, Wetter und der Gemeinden Cölbe, Lahntal, Münchhausen und Wohratal im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Regierungsbezirk Gießen, sowie der Städte Frankenberg, Rosenthal und der Gemeinde Burgwald im Landkreis Waldeck-Frankenberg, Regierungsbezirk Kassel. Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von ca. 17 000 ha. Die örtliche Lage des Landschaftsschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 100 000.

(3) Die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 10 000 fest-

gelegt, in der das Landschaftsschutzgebiet grün umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird vom Regierungspräsidium in Kassel — obere Naturschutzbehörde —, Wilhelmshöher Allee 157-159, 3500 Kassel, archivmäßig verwahrt. Abschriften dieser Karte befinden sich beim Regierungspräsidium in Gießen — obere Naturschutzbehörde —, Bahnhofstraße 40, 6300 Gießen, sowie bei den Kreisausschüssen — untere Naturschutzbehörde — der Landkreise Waldeck-Frankenberg, Südring 2, 3540 Korbach, und Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 3550 Marburg. Die Karten können bei den genannten oberen und unteren Naturschutzbehörden während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

(4) Die von den in den Karten dargestellten Grenzlinien abgedeckten Flächenteile sind nicht Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes. Soweit die Grenzziehung Straßen, Wegen oder Schienenwegen folgt, gehören diese nicht zum Landschaftsschutzgebiet.

(5) Das Landschaftsschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.“

3. § 2 wird gestrichen.

4. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 4 erhält folgende Fassung:

„(4) Handlungen und Maßnahmen, die nachteilige Auswirkungen auf die ökologische Funktionsfähigkeit der Waldaußenränder haben können und nicht den Zielen des § 16 Abs. 2 des Hessischen Forstgesetzes in der Fassung vom 4. Juli 1978 (GVBl. I S. 424, 584), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. März 1988 (GVBl. I S. 130), entsprechen, bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die obere Naturschutzbehörde. Hierzu zählen insbesondere der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, das Verhindern des Aufwuchses oder die Beseitigung von Saumgebüsch, die Beseitigung von heimischen Baumarten zweiter Ordnung sowie das Einbringen von nicht heimischen Baumarten und Gehölzen. Ausgenommen hiervon bleiben die Entnahme von Bäumen erster Ordnung sowie die Neubegründung und Pflege eines stufigen und artenreichen Bewuchses aus heimischen Sträuchern und Baumarten.“

b) Abs. 5 wird gestrichen.

*) GVBl. II —

5. In § 6 Abs. 1 wird die Verweisung „gem. den Vorschriften der §§ 8 und 9 des Hess. Forstgesetzes vom 10. November 1954 (GVBl. S. 211) i. d. F. des Ersten Gesetzes zur Änderung des Hess. Forstgesetzes vom 21. März 1963 (GVBl. S. 170)“ durch die Verweisung „nach den Vorschriften der §§ 11 und 12 des Hessischen Forstgesetzes“ ersetzt.

6. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8

Ordnungswidrig im Sinne des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 3 Abs. 1 Veränderungen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes vornimmt;
2. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. a Ablagerungen vornimmt;
3. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. b Feuer anzündet oder Verunreinigungen vornimmt;
4. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. c die Ruhe der Natur stört;
5. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. d Kraftfahrzeuge benutzt;
6. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. e Verkaufsstände, Buden oder Baracken errichtet oder Wohnwagen oder Zelte aufstellt;
7. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. f Lager- oder Badeplätze errichtet;

8. entgegen § 3 Abs. 2 Buchst. g Kraftfahrzeuge pflegt;
9. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. a Bauwerke errichtet;
10. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. b Werbevorrichtungen anbringt;
11. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. c Lagerplätze anlegt oder erweitert;
12. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. d wasserwirtschaftliche oder wegebauliche Maßnahmen vornimmt oder Anlagen der dort bezeichneten Art baut;
13. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. e Hecken, Bäume und Gehölze sowie Teiche, Tümpel, Findlinge oder Felsblöcke beseitigt oder beschädigt;
14. entgegen § 3 Abs. 3 Buchst. f Veränderungen vornimmt;
15. entgegen § 3 Abs. 4 Maßnahmen und Handlungen im Bereich eines Waldaußenrandes vornimmt.“

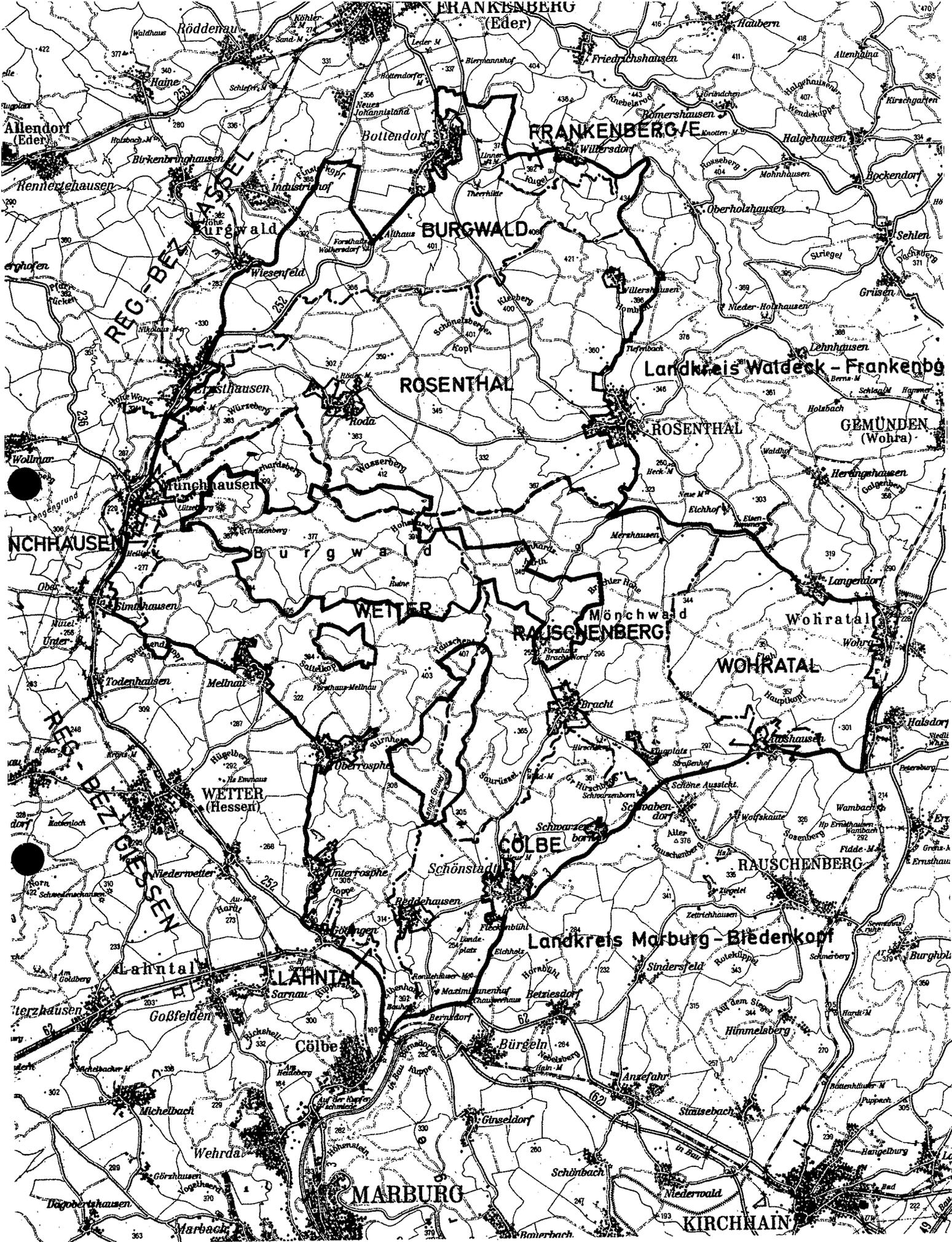
7. In § 3 Abs. 3, § 4 Abs. 1, § 6 Abs. 3 und § 7 wird die Bezeichnung „höhere Naturschutzbehörde“ durch die Bezeichnung „obere Naturschutzbehörde“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 22. April 1992

Der Hessische Minister
für Landesentwicklung, Wohnen,
Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz
Jordan



Auszug aus der Top. Karte, Maßstab 1 : 100 000 Nr. C 5118 des Hess. Vermessungsamtes,
 Vervielfältigungsnummer 92-1-007

Absender: Verlag Dr. Max Gehlen GmbH & Co. KG
Postfach 15 62 · 6380 Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber: Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Verlag: Verlag Dr. Max Gehlen GmbH & Co. KG, Postfach 15 62,
6380 Bad Homburg v. d. Höhe; Telefon (0 61 72) 18 04-0,
Telefax (0 61 72) 2 30 55
Postgiroamt: Frankfurt/M. 228 48-607 (BLZ 500 100 60)

Druck: Taunusbote, Buchdruckerei Dr. Alexander Krebs,
6380 Bad Homburg v. d. Höhe

Abo-Verwaltung: RZS-Abonnenenverwaltung GmbH,
Postfach 100, 6330 Wetzlar, Fernruf (0 64 41) 8 04 14, Telefax 8 04 37

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement.
Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Abbestellungen zum 31. Dezember
müssen spätestens am 15. November beim Verlag vorliegen. Fälle
höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und dergleichen entbinden den
Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und
Schadensersatzleistung.

Einbanddecken können nur direkt bezogen werden von: Buchbinde-
rei Rudolf Eggenberger, Akazienweg 22, 6720 Speyer (Rhein), Tele-
fon (0 62 32) 3 29 72.

Bezugspreis: Der jährliche Bezugspreis beträgt 70,00 DM
einschließlich 4,90 DM Mehrwertsteuer.

Einzelstücke dieser Ausgabe können vom Verlag zum Preis von
2,80 DM einschl. Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten bezogen
werden.